

Leistungsanpassung im ÖPNV - Bürgeranträge gem. § 24 GO NRW

Hier: 2. Nachtrag zur Drucksache VO/0684/12

Im Zusammenhang mit der am 17.09.2012 vom Rat der Stadt Wuppertal beschlossenen Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH (s. VO/0543/12) sind diverse Schreiben eingegangen, die als Bürgeranträge gemäß § 24 GO NRW zu werten sind. Diese werden in der Drucksache VO/0684/12 im Einzelnen behandelt. Nach Drucklegung der Sitzungsunterlagen ist am 22.10.2012 ein weiterer Bürgerantrag in der Abteilung 104.52 zur Ergänzung der o.g. Drucksache eingegangen. Daher wird im Folgenden der zentrale Inhalt des nachträglich eingegangenen Bürgerantrags aus dem Wohngebiet Kirchenfelder Weg kurz zusammengefasst und anschließend aus Sicht der WSW mobil GmbH und der Verwaltung bewertet:

Bürgerantrag von Frau Herbst und Herrn Pöllath – Änderungen der Taktzeiten der Buslinien 601 und 621

Inhalt: Von den Antragsstellern wird gefordert, dass die Anbindung des Wohngebietes Kirchenfeld – Düsseler Höhe – Niederradenberg mit den Linien 601 und 621 an die Stadtteile Vohwinkel und Elberfeld uneingeschränkt erhalten bleibt.

Stellungnahme der Verwaltung: Das Wohngebiet Kirchenfeld – Düsseler Höhe – Niederradenberg wird ab März 2013 Montag bis Freitag im Zeitraum ca. 06.30 - 18.30 Uhr mit zwei Fahrten pro Stunde und Richtung mit den Linien 601 und 621 bedient. Außerhalb dieser Zeiten gilt ein 60-Minuten-Takt.

Zwar bedeutet dies für die Bewohner des Bereiches Kirchenfelder Weg / Niederradenberg in der Tat eine Verschlechterung des Angebotes ggü. heute; in Anbetracht von durchschnittlich 3 bis 4 Fahrgästen auf der Linie 621 je Fahrt ist dies jedoch nachfrageadäquat. Das Fahrtenangebot ist auf die direkten Ströme von und aus Richtung Elberfeld bzw. Vohwinkel im Schüler-, Berufs- sowie Einkaufs- und Versorgungsverkehr ausgerichtet.

Die Befürchtungen der Antragsteller sind daher aus Sicht der WSW mobil GmbH weitgehend unbegründet. Die in der Petition angeführte Linie 623 ist im Übrigen, wenn auch in anderer Form, Teil des Leistungsanpassungskonzepts.

gez. Meyer